

Frau oder Mensch

Was eine Frau ist und was ein Mann, da werden uns klare Vorstellungen vermittelt.

Aber was ist ein Mensch?

Was will er oder sie? Was ist sein oder ihr Erbe?

Woher kommen wir und wohin gehen wir?

Diese Fragen sind viel zentraler als Fragen nach einem geschlechertypischen Verhalten.

Das Geschlecht scheint jedoch wichtiger zu sein.

Sofort werden wir über unser Geschlecht definiert – obwohl wir eigentlich zuerst alle Menschen sind.

Besonders die weibliche Hälfte der Menschheit wird primär, wenn nicht sogar ausschliesslich als weibliches Wesen wahrgenommen, eben als Frau und nicht als Mensch.

Das hat riesige Konsequenzen.

Denn die weibliche Geschlechterrolle will ganz und gar nicht zu dem passen, was man so gemeinhin unter dem Menschsein versteht.

Ein Mensch ist eine Person.

Er ist ein Individuum und hat einen unverwechselbaren Charakter.

Es ist die Aufgabe des Menschen, sich selbst in die Welt zu manifestieren.

Der Mensch will in jeder Hinsicht wachsen.

Das Ziel seiner Seele heisst Entwicklung.

Dafür muss er seine äusseren und inneren Räume erkunden und erfahren.

Er befindet sich auf Entdeckungsreise.

Und um richtig loszuziehen, braucht er Zuspruch und Unterstützung.

Er braucht Freiheit, Kühnheit, ein gutes Selbstwertgefühl und die Überzeugung, dass ihm die Welt wohlwollend entgegentritt.

Es heisst der Mensch und nicht die Mensch.

Das ist natürlich kein Zufall.

Die Worte Mensch und Mann sind sich nicht nur in der deutschen Sprache ähnlich. Manchmal sind sie sogar identisch.

Das Mannsein schliesst das Menschsein auf positive Weise mit ein.

In einem Mann sieht man auch den Menschen, was bei einer Frau nicht der Fall ist.

Die Frau ist, ob sie will oder nicht, auf ihr Geschlecht festgelegt.
Darüber wird sie definiert und nicht über ihr Menschsein.

Zur weiblichen Geschlechterrolle gehört Gefälligkeit, Nettigkeit und die Bereitschaft, sich anzupassen.
Intelligenz und Persönlichkeit gelten nur so weit als weiblich, solange die Frau damit nirgendwo aneckt und nicht zu eigenständig oder zu eigenwillig ist.

Primär soll die Frau gefallen und dem Mann das Leben verschönern und erleichtern.
Sie soll ihn auf ein Podest stellen und nicht für sich selbst da sein, sondern für die anderen.
Man hat der Frau so lange eingeredet dies sei ihre natürliche Erfüllung, dass sie es mittlerweile glaubt.
Erfüllt sind die Frauen dadurch jedoch nicht.

Diese patriarchalen Forderungen an die Frauen stehen in direktem Widerspruch zu dem, was den Menschen ausmacht.
Nämlich die Entwicklung und Differenzierung seines Selbst.

Erst nachdem der Mensch sich selbst entdeckt hat und sich weiterentwickelt, erst wenn er selbstbewusst ist, kann er die Fähigkeit zur menschlichen Liebe und zu Mitgefühl entfalten.
Es muss erstmal jemand da sein, der liebt!

Also sollten eigentlich sehr viele Männer einen hohen geistigen Reife- und Entwicklungsgrad erreicht haben. Sie dürfen schliesslich Mensch sein.
Doch grossartige und grosse Geister unter ihnen sind dünn gesät.

Die Männer haben zwar die besten Voraussetzungen, ihr Menschsein zu entwickeln und zu leben – im Vergleich zu den Frauen – aber sie schöpfen ihre Möglichkeiten bei weitem nicht aus.

Die männliche Geschlechterrolle ist eben auch nicht identisch mit dem Menschsein.
Sie hält die Männer ebenfalls in Wertesystemen fest und in überhöhten Ansprüchen gefangen.

Manchmal ist es schwieriger vom hohen Ross abzustiegen, als sich vom Boden aufzurappeln.

Die Frauen dieser Welt müssen jetzt eine Wahl treffen, jede für sich und alle miteinander.

Leseprobe aus «**Das Ende der Macht**» von Brit Morf.
Mehr Infos unter www.britmorf.ch

Wollt ihr endlich zu Menschen werden und euer Zentrum in euch finden,
oder wollt ihr weiterhin Brüste schwingend und mit leerem oder
vermummtem Gesicht durch die Welt stöckeln?
Immer dem Du entgegen oder hinterher, diesem Zentrum ausserhalb von
euch.

Wer zuerst Mensch ist, verliert deswegen sein Geschlecht und seine
Sexualität noch lange nicht.
Im Gegenteil, er belebt und beseelt dadurch diese an sich unpersönliche
Seite an ihm.

Das Geschlecht benötigt dringend Persönlichkeit und Menschlichkeit.
Es verlangt nach Seele.

Frauen und Männer, gebt sie ihm endlich!